



Klima- und Energie-Modellregionen (KEM)

Vorlage für den Zwischenbericht/Endbericht inklusive Bonusmaßnahmen der Umsetzungs- beziehungsweise Weiterführungsphase

- Teil 1 Beschreibende Darstellung
- Teil 2 Auszug aus der Öffentlichkeitsarbeit
- Teil 3 Rechnung

Inhalt – Teil 1 Zwischenbericht / Endbericht

Einleitung – Verwendung der Berichtsvorlage.....	2
1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion.....	5
2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion	6
3. Eingebundene Akteursgruppen	7
4. Aktivitätenbericht.....	8
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung	21
6. Engagement im Austausch zwischen KEMs sowie Öffentlichkeitsarbeit und Energiebuchhaltung	25
7. Abweichungen und Weiteres bezüglich Projektumsetzung	Fehler! Textmarke nicht definiert.
8. Die Klima- und Energie-Modellregion im Kontext.....	Fehler! Textmarke nicht definiert.
9. Ausblick.....	Fehler! Textmarke nicht definiert.

Der Bericht ist ausschließlich in elektronischer Form (als Word) über den Zugang zur Onlineplattform in Ihrem Projekt einzureichen.

Stand 19.02.2025

Einleitung – Verwendung der Berichtsvorlage

Sie haben sich im Rahmen der Umsetzung des Konzeptes beziehungsweise in der Weiterführungsphase in Ihrer Klima- und Energie-Modellregion vertraglich zur Berichtslegung verpflichtet. Die Auszahlung der Mittel des Klima- und Energiefonds ist an die positive Evaluierung dieser Berichte gebunden. Ein **vollständiger Bericht** besteht aus folgenden **Teilen**:

1. Der Modellregionsmanager oder die Modellregionsmanagerin erstellt entsprechend der vertraglichen Vereinbarung jeweils nach einem Jahr beziehungsweise eineinhalb Jahre (siehe Vertrag) einen schriftlichen Zwischenbericht sowie am Ende der jeweiligen Phase einen beschreibenden Endbericht. Diese „**Beschreibende Darstellung**“ erfolgt anhand der hier vorliegenden Textvorlage. **Beachten Sie:** Die Kapitel 1 bis 5 (exklusive 4b) sind zur Leistungsüberprüfung und zur Veröffentlichung bestimmt. Die weiteren Berichtsteile (inklusive 4b) sind für die interne Leistungsüberprüfung und Programmgestaltung durch die Kommunalkredit Public Consulting GmbH (KPC) und sollen auch zu einer kritischen Auseinandersetzung ermutigen.
2. Eine Dokumentation der durchgeführten **Aktivitäten zur Öffentlichkeitsarbeit** in der Klima- und Energiemodellregion (in Form von Fotos, Presseclippings, Screenshots, Belegexemplare Veranstaltungseinladungen, et cetera) gemäß den vertraglich vereinbarten Publizitätsvorschriften, ist als separates Dokument beizulegen. Durch diese Dokumentation soll auch die Einhaltung der Publizitätsvorschriften belegt werden.
3. **Best-Practice Beispiel:** ab März 2018 ist **verpflichtend** ein Best-Practice Beispiel im Zwischen- und Endbericht anzuführen und entsprechend den Vorgaben des Berichtes zu dokumentieren – es dürfen im Zwischen- und Endbericht **nicht** dieselben Projekte dargestellt werden. Best Practice Beispiele dürfen **keine** KEM Investprojekte oder Leitprojekte sein.

Im Zwischenbericht ist der Umsetzungsstand der ersten Berichtsperiode (ein bis eineinhalb Jahre) zu dokumentieren. Der Endbericht behandelt den ganzen Umsetzungs- beziehungsweise Weiterführungszeitraum. Der Umsetzungsstand der einzelnen Maßnahmen (entsprechend Umsetzungskonzept beziehungsweise entsprechend Antrag Weiterführung und Leistungsverzeichnis) muss aus den Berichten klar hervorgehen.

Das Formular steht auch online unter folgendem Link zur Verfügung: www.umweltfoerderung.at/klimaundenergiemodellregionen (Reiter „Auszahlung“ im Bereich „Wie verläuft der Unterstützungs-Prozess?“). Offene Fragen zu Form und Inhalt der Berichtslegung beantworten das Programmteam der KPC beziehungsweise die Ansprechpersonen in der Österreichischen Energieagentur gerne.

Dem Bericht ist eine Rechnung gemäß Kooperationsvereinbarung beizulegen. Die Festlegung der tatsächlichen Mittel, die zur Auszahlung gelangen, erfolgt in Abhängigkeit der erbrachten Leistung im Rahmen der Prüfung durch die KPC. Mit Abgabe des Berichtes wird die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben und Zahlungen bestätigt.

Bonusmaßnahmen: Jene Klima- und Energiemodellregionen, die in Ihren Umsetzungs- oder Weiterführungsverträgen eine erhöhte finanzielle Beteiligung des Klima- und Energiefonds anhand der Bonusmaßnahmen festgeschrieben haben, müssen mit dem **Endbericht** die vollständige Umsetzung beziehungsweise den nachweislichen Beginn der Umsetzung dieser Bonusmaßnahmen bestätigen. Der Nachweis erfolgt durch Bestätigung des KEM-QM-Beraters oder der KEM-QM-Beraterin unter Zuhilfenahme sämtlicher dafür notwendiger Unterlagen und Informationen der KEM und gegebenenfalls Vor-Ort-Besichtigungen. Die schriftliche Bestätigung durch KEM-QM ist unter Punkt 4b im Endbericht verpflichtend anzuführen.

Wichtig: bei vollständiger Umsetzung beziehungsweise nachweislichem Beginn der Bonusmaßnahmen ist der Betrag der Schlussrechnung, um den in der Kooperationsvereinbarung festgelegten Betrag für Bonusmaßnahmen zu erhöhen!

Die vollständigen Berichte werden auch als Bewertungsgrundlage für Weiterführungsanträge herangezogen.



Grundsätze zur Datenauswertung und Veröffentlichung von Informationen:

- Eine gekürzte Version der Beschreibenden Darstellung (Bericht Teil 1 – Kapitel 1 bis 5 (exklusive 4b) dient zur Veröffentlichung und soll die Region und die bisher umgesetzten Maßnahmen präsentieren. Dieses Dokument wird auf der Homepage der Klima- und Energie-Modellregionen unter „Berichtslegung der KEMs“ veröffentlicht: www.klimaundenergiemodellregionen.at
- Alle weiteren Teile dienen ausschließlich der Leistungsüberprüfung durch die KPC und für interne Analysen der Programmstellen (Klima- und Energiefonds, KPC, et cetera). Wenn daraus resultierende Berichte veröffentlicht werden, so wird gewährleistet, dass keine unmittelbaren Rückschlüsse auf Art und Ausmaß von Aktivitäten in einzelnen Klima- und Energie-Modellregionen möglich sind. Die vertrauliche Auswertung der in das Monitoringsystem eingebrachten Daten und Informationen wird zugesichert. Dadurch soll eine offene, kritische Auseinandersetzung ermöglicht werden, um Herausforderungen anzusprechen und Lösungen herbeizuführen.
- Den Berichten können Fotos als Anschauungsmaterial der Best-Practice Beispiele (Kapitel 5) beigelegt werden. Sofern Fotos übermittelt werden, ist zu gewährleisten, dass alle Rechte zur Verwendung der Fotos durch die Klima- und Energie-Modellregionen eingeholt wurden und durch die Übermittlung erteilt werden.

Hinweis zur Verwendung der vorliegenden Berichtsvorlage:

Textteile, die in fetter **grüner Schrift** angeführt sind, dienen als Hinweise und Erklärungen zu den einzelnen Kapiteln.
Diese Textteile sind in der Berichtserarbeitung zu löschen!



Klima- und Energie-Modellregion

MOSTLANDL HAUSRUCK

Bericht der

- Umsetzungsphase
- Weiterführungsphase I
- Weiterführungsphase II
- Weiterführungsphase III
- Weiterführungsphase IV
- Weiterführungsphase V

- Zwischenbericht
- Endbericht

Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung



1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

Facts zur Klima- und Energie-Modellregion	
Name der Klima- und Energie-Modellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	Mostlandl Hausruck
Geschäftszahl der KEM	KC368012
Trägerorganisation, Rechtsform	Verein
Facts zur Klima- und Energie-Modellregion: <ul style="list-style-type: none"> Anzahl der Gemeinden: Anzahl der Einwohner und Einwohnerinnen: geografische Beschreibung (maximal 400 Zeichen) 	<p>33</p> <p>68.072 (Stand 1.1.2024) (2023: 67.824)</p> <p>Die Klima- und Energie-Modellregion Mostlandl Hausruck liegt im Herzen von Oberösterreich, eingebettet zwischen dem Eferdinger Becken im Osten und den Ausläufern des Hausruck-Waldes im Westen. Die Modellregion ist deckungsgleich mit der gleichnamigen LEADER Region, nahezu deckungsgleich mit dem Bezirk Grieskirchen und liegt im Hausruckviertel – einer hügeligen Landschaft mit Streuobstwiesen, fruchtbaren Wiesen und Äckern.</p>
Online-Auftritt der Klima- und Energie-Modellregion:	https://www.mostlandl-hausruck.at/kem/massnahmen www.facebook.com/mostlandl www.instagram.com/mostlandl_hausruck
Büro des Modellregions-Managers oder der Modellregions-Managerin (MRM): <ul style="list-style-type: none"> Adresse Öffnungszeiten 	<p>Rossmarkt 25, 4710 Grieskirchen</p> <p>Mo-Fr, 08:00 – 14:00 Uhr</p>
Modellregions-Manager oder Modellregions-Managerin (MRM) Name: E-Mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des Modellregions-Managers oder der Modellregions-Managerin: Wochenarbeitszeit (in Stunden als MRM): Dienstgeber oder Dienstgeberin beziehungsweise Auftraggeber oder Auftraggeberin des oder der MRM:	<p>David Wagner</p> <p>wagner@mostlandl-hausruck.at</p> <p>0676 4034077</p> <p>Masterstudium Umwelt- und Nachhaltigkeitsmanagement, Bachelorstudium Agrarwissenschaften</p> <p>Erfahrung im Projektmanagement</p> <p>30</p> <p>Energierregion Mostlandl Hausruck</p>
Startdatum der KEM-Aktivitäten der aktuellen Phase (TT.MM.JJ):	01.11.23
Name des KEM-QM Beraters oder der KEM QM Beraterin:	Ing. Mag. Ronald Wipplinger



2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

Die mittelfristigen Ziele der KEM Mostlandl Hausruck konzentrieren sich auf die fünf zentralen Handlungsfelder: **Energiewende, nachhaltige Gemeinden, Mobilität, Biodiversität** und **Raus aus Öl und Gas**. Ein zentrales quantitatives Ziel im Bereich der Energiewende war der Aufbau eines flächendeckenden Netzes an Erneuerbaren Energiegemeinschaften (EEGs). Dieses Ziel wurde bereits erreicht: Auf allen relevanten Umspannwerken der Region sind EEGs aktiv, vier neue EEGs wurden gegründet, über 1.000 Zählpunkte eingebunden und fünf öffentliche Infoveranstaltungen durchgeführt. Zur weiteren Stärkung der Photovoltaik-Nutzung steht der **Solardachkataster Mostlandl Hausruck** weiterhin als zentrales Werkzeug zur Verfügung und wird regelmäßig aktualisiert und beworben.

Im Handlungsfeld **Raus aus Öl und Gas** wurde die Bewerbung von Förderprogrammen für erneuerbare Heizsysteme sowie die Sensibilisierung der Bevölkerung vorangetrieben. Infoveranstaltungen zu Alternativen zu fossilen Heizsystemen wurden umgesetzt, und Gemeinden werden laufend über Fördermöglichkeiten informiert.

Im Bereich **nachhaltiger Gemeinden** wird jährlich ein Energiebuchhaltung durchgeführt. KEM-übergreifend wurde eine Webinar-Reihe zum Thema „Fit für EEDIII“ durchgeführt. Eine Leerstandserhebung für 13 Gemeinden ist derzeit in Umsetzung, die auch Nachnutzungskonzepte für Bestandsgebäude enthält. Das **Klimarelevanz-Tool** steht über die Energieagentur zur Verfügung und wird derzeit in mehreren Gemeinden für den Praxiseinsatz vorbereitet.

Im Bereich **Mobilität** liegt der Fokus auf der Förderung der aktiven und geteilten (E-)Mobilität. Die jährliche Teilnahme an der Europäischen Mobilitätswoche ist jährlicher Fixpunkt, ein Zeichenwettbewerb mit über 200 Einreichungen wurde 2024 erfolgreich durchgeführt. Zwei neue E-Carsharing-Standorte wurden in Schlüßberg und Pichl bei Wels eröffnet, und über 20 neue öffentlich zugängliche Ladepunkte sind in Betrieb genommen worden. Die **Alltagsradwegenetzkarte** mit konkreten Handlungsempfehlungen für 33 Gemeinden ist in Ausarbeitung, die Fertigstellung ist für Sommer 2025 vorgesehen.

Auch im Handlungsfeld **Biodiversität und Bildung** wurden wesentliche Schritte gesetzt: Mit rund 740 Kindern und Jugendlichen wurden 2024 Workshops, Mitmachaktionen und Radfahrtrainings umgesetzt. Zwei neue Klimabündnis-Schulen konnten gewonnen werden, und eine Informationsveranstaltung für Kindergarten- und Volksschul-Leitungen ist für Mai 2025 geplant.

Die gesetzten quantitativen Ziele konnten in mehreren Bereichen bereits erreicht oder übertroffen werden. Die konsequente Öffentlichkeitsarbeit, die laufende Vernetzung mit Gemeinden und eine praxisnahe Umsetzung sichern die Wirksamkeit der KEM-Maßnahmen in der Region.

3. Eingebundene Akteursgruppen

Der Verein Energieregion Mostlandl Hausruck und LEADER Mostlandl Hausruck sind seit Erstellung des Umsetzungsconzeptes wesentliche Ansprechpartner:innen für die Menschen in der Region im Bereich Klimaschutz, Energiewende und nachhaltige Regionalentwicklung. Die Umsetzung der KEM-Maßnahmen erfolgt eigenständig durch den MRM. Der nichtmonetäre Eigenanteil von LEADER wird in Form von In-Kind-Leistungen durch die LEADER Region erbracht. Diese umfassen die Bereitstellung der Büroräumlichkeiten im gemeinsamen Büro in Grieskirchen sowie durch die Personalleistung einer Mitarbeiterin des LEADER-Büros.

Die Zusammenarbeit mit dem LEADER Büro wird von beiden Seiten als sehr positiv bewertet, da sich viele Synergieeffekte ergeben und gemeinsam Projekte entwickelt und umgesetzt werden. Es findet weiterhin ein regelmäßiger Jour Fixe statt und die Zusammenarbeit zwischen KEM, dem Vorstand der Energieregion Mostlandl Hausruck und LEADER ist eng. Eine intensive Abstimmung mit dem Vereinsvorstand der Energieregion Mostlandl Hausruck, bei der die Ergebnisse und ein Ausblick auf zukünftige Projekte und Themen präsentiert und Beschlüsse gefasst werden, findet ca. vierteljährlich statt.

Weitere relevante Stakeholder werden durch persönliche Gespräche, Online-Meetings (Zoom-Meetings), E-Mails und den regelmäßig versendeten Newsletter sowie über die Mitgliedsgemeinden (Energie- und Klimaschutzbeauftragte) informiert.

Folgende Akteur*innen und Akteursgruppen sind seit der Umsetzungsphase an den Aktivitäten der KEM beteiligt:

Energie- und Klimaschutz-Beauftragte der Gemeinden
Klimabündnis OÖ
Maschinenring Grieskirchen, LK (Bezirksbauernkammer)
Regionale Medien (u.a. Tips Grieskirchen, Rundschau, OÖ Nachrichten, HT1, Weekend)
Wirtschaftskammer
Biomasseverband OÖ und Biomasseverband Österreich
Energienstammtische (Energienstammtisch von Sepp Malzer) und Initiativen (z.B. Otelo Grieskirchen)
Energie- und Nachhaltigkeitsvereine (Mobilcard Grieskirchen, Permakulturverein Zruck, Verein Sonnenstrom St. Georgen)
Wirtschafts- und Gewerbebetriebe (u.a. Isolena Schafwolldämmungen, Bäuerliche Bioenergie Fröling GmbH, VTA Rottenbach)
Klimabündnis-Betriebe der Region
Energieexpert*innen und Energiepionier*innen
Landwirtschaftliche Berufs- und Fachschule WaizenkirchenRegionalmanagement OÖ
ARGE KEM OÖ
TEAM IH (Zusammenarbeit zwischen Regionalmanagement OÖ, LEADER-Regionen im Hausruck- und Innviertel, KEM-Regionen im Hausruck- und Innviertel)
Verein 4722 Bodenständig
Vision 2030 Bad Schallerbach
Mobilcard Krenglbach (E-Car-Sharing Bad Schallerbach, Pichl bei Wels, Schlüsslberg)
Initiative Streuobst
Engagierte Gruppen und Personen im Bereich Nachhaltigkeit (Interessent*innen Gründung Repair Cafés, Interessent*innen Humusaufbau, ...)
OÖ Landjugend
OÖ Landesabfallverband
Vitalwelt Bad Schallerbach
Höhere Technische Lehranstalt Grieskirchen, alle Volksschulen und Kindergärten in der Region

Neu integriert werden konnten folgende Akteur*innen:

RURASMUS, Planer:innen-Austausch (PLAUSCH)
Energiegemeinschaften (VIERE Waizenkirchen, EEG Bad Schallerbach, EEG Wallern e.Gen, EEG Geboltskirchen, EEG Stromlandl)
FH St.Pölten, ELLA, (Vernetzungsprojekt gemeinsam mit KEM Traunsteinregion)
Climate Lab (Leitprojekt „Präferenz Klimaberuf“)
Neumarkt Aktiv (Aktoinsprogramm Leerstand)



4. Aktivitätenbericht

4.a Darstellung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen

Maßnahme Nummer:	0
Titel der Maßnahme:	Projektmanagement
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Im Maßnahmenpaket „Projektmanagement“ sind alle übergeordneten Aufgaben enthalten, die nicht direkt einer konkreten Maßnahme zugeordnet werden können. Diese Aufgaben durchziehen sämtliche Arbeitspakete und bilden das organisatorische Rückgrat der Klima- und Energiemodellregion. Dazu gehören unter anderem die Bereitstellung von Listenvorlagen (z. B. zur Erfassung des Energieverbrauchs), die Weitergabe von Förderinformationen sowie die Kommunikation mit dem Obmann und dem Vereinsvorstand und die Vorbereitung und Dokumentation von Vorstandssitzungen.</p> <p>Ein zentraler Bestandteil des Projektmanagements ist der regelmäßige Austausch mit dem KEM-Kernteam, dem Vorstand sowie Bürgermeister:innen bzw. deren Vertreter:innen. In diesen Sitzungen werden aktuelle Projekte diskutiert, Maßnahmen abgestimmt und bei Bedarf externe Fachleute hinzugezogen. Diese Treffen erfordern intensive Vor- und Nachbereitung, liefern jedoch wichtige Impulse für die Weiterentwicklung der Region.</p> <p>Darüber hinaus erfolgt ein intensiver und kontinuierlicher Austausch mit benachbarten KEM- und LEADER-Regionen, der ARGE KEM OÖ sowie dem überregionalen Verein „Klima-Plattform-Österreich“. Diese Vernetzung ermöglicht die gegenseitige Inspiration, das Teilen von Best-Practice-Beispielen sowie die Entwicklung gemeinsamer Projekte und Strategien.</p> <p>Die Teilnahme an Haupt- und Fachveranstaltungen ist ebenfalls Teil dieser Maßnahme.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	Umsetzung des Projektmanagement erfolgt laufend
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Umsetzung des Projektmanagement erfolgt laufend
Erfüllung der Leistungsindikator(en) der Maßnahmen entsprechend Einreichformular	Keine Leistungsindikatoren formuliert



Maßnahme Nummer:	1
Titel der Maßnahme:	Öffentlichkeitsarbeit
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Information über Themen, Projekte, Veranstaltungen und Aktivitäten der KEM an Bürger:innen, Gemeinden, Vereine und Betriebe in der Region. Messbar an Anzahl Aussendungen, Social-Media-Beiträgen, Medienberichten, Zugriffe, etc. Regelmäßigkeit über Bespielung der genutzten Kanäle (Social Media, Webseite, Newsletter und Medienberichte)
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> • Ein neues Design / eine neue Struktur der Webseite stehen fest - erreicht • Webseiten-Inhalte können unkompliziert eingegeben werden - erreicht • In regelmäßigen Abständen erscheinen neue Webseiten-Inhalte – Inhalte werden laufend aktualisiert • KEM-Infoblatt oder -Folder mit allen wichtigen Infos ist erstellt - erreicht • KEM-Infoblatt oder -Folder wurde an alle Gemeinden versendet bzw. wurde übergeben - erreicht • Presseaussendungen wurden versendet – Aussendungen finden regelmäßig statt • Regelmäßige Beiträge auf Facebook & Instagram – Beiträge werden laufend erstellt • Abonnent:innenzahl auf Instagram erhöht sich – kontinuierliches Wachstum • Newsletter wird mehrmals pro Jahr versendet – Pro Quartal gibt es eine Aussendung
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Ein wesentlicher Meilenstein in dieser Maßnahme war der Relaunch der Website www.mostlandl-hausruck.at. Die KEM ist nun mit einer eigenen, benutzerfreundlich gestalteten Unterseite vertreten. Die Inhalte werden laufend vom KEM-Manager gepflegt und aktualisiert. Die Programmierung und das Hosting wurden – wie geplant – durch die LEADER-Region getragen.</p> <p>Ein besonderer Schwerpunkt der Öffentlichkeitsarbeit liegt auf dem Thema „Raus aus Öl und Gas“. In diesem Zusammenhang wurden bereits drei Informationsabende durchgeführt, zwei Presseaussendungen veröffentlicht und mehrere Beiträge über die Social-Media-Kanäle der KEM veröffentlicht. Darüber hinaus finden Interessierte auf der Website umfassende Informationen zu aktuellen Förderangeboten in diesem Bereich.</p> <p>Die Öffentlichkeitsarbeit bündelt und begleitet darüber hinaus Maßnahmeninhalte aus den weiteren neun KEM-Maßnahmen. Inhalte aus Recherche, Vernetzungsaktivitäten oder Weiterbildungen werden gezielt für die Öffentlichkeitsarbeit aufbereitet und veröffentlicht. So trägt die Maßnahme wesentlich zur Sichtbarkeit, Transparenz und Wirkung der KEM-Aktivitäten in der Region bei. Im Bereich der Pressearbeit bestehen gute Kontakte zu den Redakteur:innen der Lokalmedien, die die Presseaussendungen gerne in den Print- und Onlinemedien veröffentlichen. Auch im Newsletter der KEM-Regionen war die KEM Mostlandl Hausruck bereits drei Mal vertreten: KEM-Projekt des Jahres, Ortskernbelebung und Alltasradverkehr</p>



Erfüllung der Leistungsindikator(en) der Maßnahmen entsprechend Einreichformular

- Relaunch der KEM-Webseite ist erfolgt & neue KEM-Webseite ist online - **erfüllt**
- Aktualisiertes KEM-Infoblatt oder -Folder ist erstellt und liegt in allen Mitgliedsgemeinden auf – **erfüllt**
- 4 Beiträge im gemeinsamen Mostlandl Hausruck Newsletter / Jahr – **bisher 6 Newsletter mit KEM Beiträgen**
- 10 KEM-Presseaussendungen / Jahr – **bisher 18 Presseaussendungen**
- 24 Facebook-Beiträge / Jahr – **bisher 30 Beiträge und ca. 20 Stories**
- 24 Instagram-Beiträge / Jahr – **bisher 30 Beiträge und ca. 20 Stories**



Maßnahme Nummer:	2
Titel der Maßnahme:	Raus aus Öl und Gas
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Ziel ist die Erhöhung der Umstellungsquote auf erneuerbare Heizsysteme in Gemeinden, Betrieben, Pfarren und Privathaushalten. Eine Regions-Datenbank zu Heizwerken, Biogasanlagen sowie Nah- und Fernwärme wird aufgebaut. Informationen werden grafisch aufbereitet und öffentlich zugänglich gemacht. Infoveranstaltungen und Einzelberatungen bieten gezielte Unterstützung beim Umstieg. Fördermöglichkeiten und technisches Wissen werden praxisnah vermittelt. Die Maßnahme stärkt das Bewusstsein für erneuerbare Wärme und unterstützt aktiv die Energiewende in der Region.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> • Übersicht Nahwärme und Biomasse in der Region / Regionskulisse Heizwerke – Recherche in Arbeit, Zusammenarbeit mit Biomasseverband OÖ • Bild über Potenziale bzw. Möglichkeiten der Umstellung in der Region – erfolgt durch jährliche Energiebuchhaltung der Gemeinden • Veranstaltungsreihe geplant und beworben – bisher 3 Infoveranstaltungen durchgeführt • Beratungen bzw. Beratungstage durch Expert:innen – laufende Beratungsangebote • Exkursion zu Best-Practice-Anlagen – geplant ab Herbst 2025 • Erhöhung der Umstellungsquote im kommunalen, betrieblichen, privaten und pfarrlichen Bereich – bisher 7 Umstellungen in den Mitgliedsgemeinden • Aktuelle Informationsmaterialien Förderungen auf Webseite
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Im Rahmen der Maßnahme „Raus aus Öl und Gas“ wurde bereits ein umfassendes Informations- und Beratungsangebot etabliert. In Zusammenarbeit mit dem Biomasseverband OÖ wurde mit der Recherche zur Erhebung der bestehenden Nahwärme- und Biomasseeinrichtungen sowie Heizwerke in der Region begonnen. Diese Daten bilden die Grundlage für einen regionalen Informationsfolder, der in grafisch aufbereiteter Form öffentlich zugänglich gemacht werden soll. Darüber hinaus wurden im Rahmen einer Vortragsreihe bereits drei Informationsveranstaltungen in Gallspach, Tollet und Weibern durchgeführt. Diese Veranstaltungen richteten sich sowohl an Privatpersonen als auch an Vertreter:innen aus Gemeinden und Pfarren und stießen auf reges Interesse. Ergänzend dazu fanden erste Einzelberatungen für Privatpersonen und Gemeinden statt, darunter ein ganztägiger Beratungstag mit dem Energiesparverband (ESV) in Gallspach. Die Umsetzung weiterer Beratungstage sowie eine Exkursionsreihe zu Best-Practice-Beispielen sind für Herbst 2025 geplant. Parallel dazu wird durch die jährliche Energiebuchhaltung ein Überblick über das Umstellungspotenzial in der Region geschaffen.
Erfüllung der Leistungsindikator(en) der Maßnahmen entsprechend Einreichformular	<ul style="list-style-type: none"> • 15 Einzelberatungen oder 3 Beratungstage mit Expert:innen in der Region – 1 Beratungstag mit ESV (Gallspach, 15.05.24; 5 Einzelberatungen für Privatpersonen telefonisch, 1 Einzelberatung für Gemeinden (Pötting, 26.04.24) • Vortragsreihe mit 3 Vorträgen / Jahr – Bisher 3 Vorträge (Gallspach, 15.05.24; Tollet 21.10.24; Weibern 15.01.25) • Umstellung von 10 kommunalen Heizungsanlagen auf erneuerbare Energieträger – bisher umgestellt: Mittelschule Bad Schallerbach, Kindergarten Waizenkirchen, FF Waizenkirchen, Schulzentrum Peuerbach, FF Kallham, Musikheim Kallham, Bauhof Kallham • 3 Exkursionen zu Best-Practice-Beispielen – geplant ab Herbst 2025 • Regions-Daten von Heizwerken, Biomasseeinrichtungen und Nahwärme in einem Infofolder zusammengefasst – Recherche läuft gemeinsam mit Biomasseverband



Maßnahme Nummer:	3
Titel der Maßnahme:	Sonnenstrom aus PV-Anlagen
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Ziel ist die Steigerung der PV-Leistung in der Region sowie der Energieeffizienz und des Autarkiegrads in Gemeinden und (landwirtschaftlichen) Betrieben. Der Solarkataster Mostlandl Hausruck wird weitergeführt und stärker genutzt. Gemeinden, Betriebe und Private werden über Stromspeicherlösungen und Förderungen informiert. Zusätzlich sollen auf kommunalen Gebäuden PV-Anlagen mit einer Gesamtleistung von 1.000 kWp errichtet werden. Das Potenzial von Sonnenstrom wird in der Region sichtbar gemacht und aktiv genutzt.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> • Fördermöglichkeiten sind via Webseite abrufbar und aktuell – laufende Aktualisierung • Zielgruppe ist über Fördermöglichkeiten informiert – laufende Information über Webseite, Regionalmedien, Social Media, Newsletter, LK OÖ,.. • Pioniere der Speichertechnologien sind Ansprechpartner für Interessierte und teilen ihr Wissen – gutes Netzwerk und Austausch in der Region • Solarkataster ist ständig via www.solarkataster-mostlandl-hausruck.at aufrufbar und nutzbar – laufende Updates • Solarkataster wird jährlich durch Geoplex GIS GmbH serviciert – laufender Service • Veranstaltungen zum Thema organisiert und durchgeführt – Infoveranstaltungen durchgeführt und weitere geplant • Geeignete Gebäude für kommunale PV-Anlagen identifiziert – laufende Beratung mit Gemeinden
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Im Rahmen der Maßnahme „Sonnenstrom aus PV-Anlagen“ wurde bereits ein breites Informations- und Unterstützungsangebot aufgebaut. Der Solarkataster Mostlandl Hausruck ist laufend unter www.solarkataster-mostlandl-hausruck.at abrufbar und wird jährlich durch die Geoplex GIS GmbH aktualisiert. Er dient als zentrales Instrument zur Visualisierung von PV-Potenzialen auf Gebäuden in der Region. Über verschiedene Kanäle wie Webseite, Newsletter, Social Media und regionale Medien werden laufend Informationen zu Fördermöglichkeiten und innovativen Speicherlösungen verbreitet. Ein gut funktionierendes Netzwerk von Speichertechnologie-Pionieren bietet Interessierten konkrete Ansprechpartner und ermöglicht den Wissenstransfer innerhalb der Region. Bisher wurden vier Infoveranstaltungen zu PV und Speichermöglichkeiten durchgeführt, die auf reges Interesse bei Gemeinden, Betrieben und Privatpersonen stießen. Erste geeignete kommunale Gebäude zur Errichtung von PV-Anlagen wurden identifiziert; weitere Umsetzungen sind in Planung. Veranstaltungen zu energieautarken Bauernhöfen sowie Exkursionen zu Best-Practice-Beispielen sollen ab der zweiten Jahreshälfte 2025 folgen. Die Maßnahme trägt maßgeblich zur Bewusstseinsbildung bei und fördert aktiv die Nutzung von Sonnenstrom im Mostlandl Hausruck.
Erfüllung der Leistungsindikator(en) der Maßnahmen entsprechend Einreichformular	<ul style="list-style-type: none"> • 3 Infoveranstaltungen zum Thema Photovoltaik und Speichermöglichkeiten pro Jahr – bisher 4 Veranstaltungen: Gallspach, 15.05.24; Tollet 21.10.24; Weibern, 15.01.25; Pollham, 10.04.25 • Jährliches Update Solardachkataster Mostlandl Hausruck (www.solarkataster-mostlandl-hausruck.at) - Update erfolgt 2024 und 2025 • 3 Veranstaltungen zum Thema „Energieautarke Bauernhöfe“ – noch keine Veranstaltung • 3 Exkursionen zu Best-Practice Beispielen im Bereich Energieeffizienz – noch keine Exkursion



	<ul style="list-style-type: none"> PV-Anlagen mit einer Leistung von 1.000 kWp werden auf öffentlichen Gebäuden errichtet – bisher errichtet: 694 kWp
--	--

Maßnahme Nummer:	4
Titel der Maßnahme:	Klimaschutz ist ein Gewinn für Gemeinden
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Die Analyse der Energiedatenerhebungen erlauben einen Vergleich der Gemeinden und Handlungsempfehlungen können abgeleitet werden. Kennzahlen für die unterschiedlichen kommunalen Gebäude werden generiert und den Gemeinden zur Verfügung gestellt.</p> <p>In Vernetzungstreffen entsteht ein Austausch zwischen den Gemeinden, zwischen den Energie- und Klimaschutz-Beauftragten und zwischen den Klimacoaches.</p> <p>Nachhaltige Beschaffung wird in den Gemeinden thematisiert.</p> <p>Wichtige Informationen (Förderinformationen, Vorlagen, Tipps, Kennzahlen, ...) können auf einem Cloud-Speicher von allen Energie- und Klimaschutz-Beauftragten und Klimacoaches jederzeit online abgerufen werden.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> Infoblatt zum Thema Energie- und Klimaschutz-Beauftragter wurde an die Gemeinden versendet – erfolgt Energie- und Klimaschutz-Beauftragte sind bekannt – erfolgt, laufende Aktualisierung bei Änderungen Excel-Datei für Energiedatenerhebung ist aktualisiert und praktikabel für einen Datenvergleich – erfolgt Alle Gemeinden haben Excel-Datei zur Energiedatenerhebung erhalten, mit Daten befüllt und an KEM retourniert – erfolgt 2024, 2025 gerade in Bearbeitung Daten der Gemeinden wurden verglichen und Handlungsempfehlungen abgeleitet - laufend Das Ausbildungsprogramm Klimacoaches vom Klimabündnis OÖ wird aktiv in den Gemeinden beworben – aktuell kein Ausbildungsprogramm beim Klimabündnis angeboten Klimacoaches in der Region sind bekannt, wurden kontaktiert, sind gemeindeübergreifend vernetzt und über die Maßnahmen und Tätigkeiten der KEM informiert – erfolgt, laufende Vernetzung Vernetzungstreffen wurden abgehalten – laufend Gemeinden sind über Möglichkeiten der Nachhaltigen Beschaffung und den österreichischen Aktionsplan für eine nachhaltige öffentliche Beschaffung (naBe) informiert – erfolgt Angebote vom Klimabündnis werden in den Gemeinden vorgestellt und beworben – laufende Information zu Angeboten
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Die Gemeinden der Region haben die aktualisierte Excel-Vorlage zur Energiedatenerhebung erhalten, die Daten für das Jahr 2024 eingetragen und an das KEM-Team retourniert. Diese Datengrundlage ermöglicht einen Vergleich kommunaler Energieverbräuche und dient zur Ableitung individueller Handlungsempfehlungen. Die Energie- und Klimaschutz-Beauftragten in den Gemeinden sind definiert und werden laufend bei personellen Änderungen aktualisiert. Sie haben Zugang zu einem gemeinsamen Cloud-Speicher, der mit relevanten Inhalten wie</p>



	<p>Förderinfos, Vorlagen und Best-Practice-Beispielen befüllt wurde. Durch regelmäßig stattfindende Vernetzungstreffen – wie das Infofrühstück in Rottenbach oder der Webinarreihe „Fit für EEDIII“ – wurde der Austausch zwischen Gemeinden sowie mit den Klimacoaches und Beauftragten intensiviert. Zwei Gemeinden (Michaelnbach und St. Thomas) sind kürzlich dem Klimabündnis beigetreten. Das Thema nachhaltige Beschaffung wurde bereits in mehreren Gemeindeggesprächen aufgegriffen, konkrete Umsetzungsschritte in Richtung naBe stehen jedoch noch aus. Das Ausbildungsprogramm für Klimacoaches konnte bislang nicht realisiert werden, da derzeit kein entsprechendes Angebot beim Klimabündnis Oberösterreich besteht.</p>
<p>Erfüllung der Leistungsindikator(en) der Maßnahmen entsprechend Einreichformular</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Je Gemeinde 1 Energiedatenerhebung / Jahr – erfolgt 2024, 2025 in Bearbeitung • Je Gemeinde 1 Energie- und Klimaschutzbeauftragte:r – erfolgt • Cloud-Speicher zur gemeinsamen Nutzung (für Energie- und Klimaschutzbeauftragten, Klimacoaches) eingerichtet und mit Content befüllt – erfolgt • 3 Vernetzungstreffen mit Energie- und Klimaschutzbeauftragten, Bürgermeister:innen und Amtsleiter:innen - Infofrühstück am 15.02.24 in Rottenbach, 3-teilige Webinarreihe „Fit für EEDIII“, Onlineschulung zum Energiemonitoring • 3 Gemeinden sind bereit, sich mit dem naBe (Aktionsplan nachhaltige öffentliche Beschaffung) und der Umstellung auf Nachhaltige Beschaffung aktiv auseinanderzusetzen – noch keine Gemeinde indentifiziert • 4 Gemeinden werden Klimabündnis-Gemeinden – Michaelnbach seit 31.12.2023, St. Thomas seit 01.05.2024 • 5 Personen aus den Gemeinden schließen das Ausbildungsprogramm Klimacoaches vom Klimabündnis Oberösterreich ab - aktuell kein Ausbildungsprogramm beim Klimabündnis angeboten

<p>Maßnahme Nummer:</p>	<p>5</p>
<p>Titel der Maßnahme:</p>	<p>Erneuerbare Energiegemeinschaften Mostlandl Hausruck</p>
<p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:</p>	<p>Ziel ist der Aufbau eines flächendeckenden Netzes an regionalen Erneuerbaren Energiegemeinschaften (EEGs), an dem alle Bewohner:innen teilnehmen können. Die bestehenden vier EEGs sind vernetzt und im regelmäßigen Austausch. Durch zentrale Koordination über den KEM-Manager werden Verwaltungsaufgaben effizienter abgewickelt. Das Wissen über Vorteile und Funktionsweise von EEGs ist in der Region breit verankert.</p>
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Vernetzungstreffen mit bestehenden EEGs – regelmäßiger Austausch mit bestehenden EEGs • Gründung neuer EEGs um Flächendeckung zu erreichen – erfüllt, auf allen Umspannwerken, die die Region versorgen sind regionale EEGs gegründet • Gründung Dachorganisation – nicht notwendig • Durchführung von Infoveranstaltungen – laufend • Einheitliche Teilnehmerverwaltung und Abrechnungssoftware in allen EEGs – Verwendung von EEG Faktura
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung:</p>	<p>Vier neue Erneuerbare Energiegemeinschaften wurden in der Region gegründet – auf allen Umspannwerken, die das Mostlandl Hausruck versorgen, ist somit eine EEG aktiv. Damit ist ein wesentliches Ziel der Maßnahme, eine flächendeckende Abdeckung zu erreichen, bereits erfüllt. Bestehende EEGs sind untereinander vernetzt und stehen im regelmäßigen Austausch – sowohl direkt als auch über überregionale Plattformen wie die VFEEG. Einheitliche Verwaltungsprozesse wurden etabliert: Alle EEGs nutzen die Abrechnungssoftware <i>EEG Faktura</i>, wodurch Abwicklung und Teilnehmerverwaltung vereinfacht werden konnten. Die Informationsarbeit</p>



	wurde intensiv betrieben – neben der Erstellung einer klaren Schritt-für-Schritt-Anleitung zur EEG-Teilnahme wurden bisher sechs Infoveranstaltungen durchgeführt, bei denen Gemeinden, Betriebe und interessierte Bürger:innen umfassend informiert wurden. Eine Dachorganisation wurde nach sorgfältiger Prüfung verworfen, da die aktuelle Struktur mit zentraler KEM-Koordination und lokalem Engagement gut funktioniert. Die Teilnehmerakquise war erfolgreich: Über 150 Personen nehmen bereits aktiv an den Gemeinschaften teil. Die Maßnahme hat nicht nur die technische Umsetzung, sondern auch das Bewusstsein und das Verständnis für Energiegemeinschaften in der Region maßgeblich gestärkt.
Erfüllung der Leistungsindikator(en) der Maßnahmen entsprechend Einreichformular	<ul style="list-style-type: none"> • Gründung von 4 neuen EEGs – EEG Geboltskirchen, EEG Stromlandl (beide UW Rottenbach), EEG VIERE mit Zweigvereinen auf den UW Ranna & Partenstein, REGE Enzenkirchen (UW Raab) • Gründung einer Dachorganisation – Gespräche haben gezeigt, dass es keine Dachorganisation braucht • Akquise von 150 Teilnehmer:innen in EEGs – erreicht • Durchführung von 4 Infoveranstaltungen pro Jahr – Waizenkirchen, 25.01.24; Schlüsslberg, 18.06.24; Eschenau, 22.10.24; Gallspach, 07.11.24; Gaspoltshofen 28.03.25; Vernetzungstreffen VFEEG 28.06.24, Plainfeld • Schritt-für-Schritt Anleitung zur Teilnahme an einer EEG erstellt

Maßnahme Nummer:	6
Titel der Maßnahme:	Nachhaltiges Bauen und Wohnen, Leerstandsmanagement
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Ziel ist die Koordination von Konzepten zur Belebung von Orts- und Stadtkernen im Rahmen des Aktionsprogramms Leerstand des Landes OÖ. Eine regionale Leerstandserhebung bildet die Basis für gezielte Maßnahmen. Gemeinden werden bei der Entwicklung nachhaltiger Nutzungsstrategien und Belebungskonzepte unterstützt. Begleitend wird das Bewusstsein für alternative Wohnformen gestärkt. Auch die Bewerbung von Förderungen für erneuerbare Energien und nachhaltige Heizsysteme in Bestandsgebäuden ist Teil der Maßnahme. Ergänzend wird das Klimarelevanz-Tool für Gemeinden beworben, das als Entscheidungshilfe bei klimarelevanten Gemeinderatsbeschlüssen dienen soll.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> • „Klimarelevanz-Tool“ erstellt – steht allen Gemeinden über die Energieagentur zur Verfügung • Gemeinde testet „Klimarelevanz-Tool“ auf Brauchbarkeit – „Testgemeinde“ wird gerade gesucht • Etwaige Überarbeitung nach erster Testung des Tools abgeschlossen – noch offen • Vorzeigebispiele aus der Region, die schon umgesetzt sind – laufende Sammlung • Best-Practice Beispiele aus anderen Regionen identifiziert und kontaktiert – laufende Recherche • Informationsmaterialien erstellt – Grundinformationen zusammengefasst, werden laufend ergänzt • Leerstandserhebung durchgeführt – werden im Sommer 2025 abgeschlossen • Nutzungskonzept für Leerstand erstellt – werden im Sommer 2025 abgeschlossen
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Die Maßnahme ist derzeit stark auf die Leerstandserhebungen in den beiden teilnehmenden Regionen Neumarkt im Hausruck und Haag am Hausruck fokussiert. Insgesamt nehmen 13 Gemeinden teil, die bis Sommer 2025 eine umfassende Erhebung und die Erarbeitung von Nutzungskonzepten abschließen werden. Erste Informationsmaterialien zum Thema nachhaltiges Bauen und alternative Wohnformen wurden erstellt und stehen den Gemeinden zur Verfügung.



	<p>Parallel dazu werden Vorzeigebispiele aus der Region sowie externe Best-Practice-Projekte recherchiert und dokumentiert, um Inspiration für Umsetzungsprojekte zu liefern. Das „Klimarelevanz-Tool“, das auf Initiative der Stadt Krems entwickelt wurde, ist über die Energieagentur abrufbar. Aktuell wird eine geeignete Gemeinde gesucht, die das Tool als erste in der Praxis testet. Ziel ist es, in weiterer Folge mindestens drei Gemeinden für die Anwendung des Tools zu gewinnen. Auch die Einbindung bestehender Fördermöglichkeiten für nachhaltige Sanierung und Energieeffizienzmaßnahmen wurde in die Kommunikationsarbeit aufgenommen. Die Maßnahme leistet einen wichtigen Beitrag zur Ortskernbelebung, zur Reduktion von Flächenverbrauch und zur Förderung nachhaltiger Wohnformen.</p>
<p>Erfüllung der Leistungsindikator(en) der Maßnahmen entsprechend Einreichformular</p>	<ul style="list-style-type: none"> • „Klimarelevanz-Tool“ erstellt – wurde von der Stadt Krems entwickelt und steht über die Energieagentur zum Download zur Verfügung • 3 Gemeinden sind bereit das „Klimarelevanz-Tool“ zu nutzen – Programm wird aktuell noch bei den Gemeinden beworben • 2 Exkursionen zu Best-Practice Beispielen – noch offen • 2 Teilregionen nehmen am Aktionsprogramm Leerstand teil – Neumarkt i.H und Umgebung, Haag a.H. und Umgebung nehmen Teil. • Leerstandserhebung für 2 Teilregionen (mit jeweils mind. 4 Gemeinden) koordiniert und durchgeführt – Neumarkt (7 Gemeinden) und Haag (6 Gemeinden) schließen die Erhebung und die Nachnutzungskonzepte im Sommer 2025 ab

<p>Maßnahme Nummer:</p>	<p>7</p>
<p>Titel der Maßnahme:</p>	<p>Klimabildung – in Schulen und Kindergärten</p>
<p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:</p>	<p>Ziel ist die Sensibilisierung von Kindern und Jugendlichen für Klimaschutz, Nachhaltigkeit und Energiewende. Schulen und Kindergärten erhalten gezielte Informationen und Materialien zu Klimathemen. Mitmach-Aktionen vor Ort machen Klimabildung erlebbar und stärken das Bewusstsein im Alltag. Die Maßnahme unterstützt zudem den Aufbau neuer Klimabündnis-Schulen und -Kindergärten in der Region.</p>
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Kindergärten und Schulen in der Region stehen Mitmach-Aktionen, Workshops und Unterrichtsmaterialien zur Verfügung – 2024 Samenball-Aktion in 6 Schulen und KIGAs, weitere Aktionen geplant • Neue Klimabündnis-Schulen und -Kindergärten – 2 neue Schulen • Kontakt und Austausch mit allen Kindergärten und Schulen in der Region – regelmäßige Informationen über Angebote und Vernetzungstreffen
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung:</p>	<p>Im Frühjahr 2024 nahmen über 360 Kinder aus sechs Bildungseinrichtungen an einer Samenball-Aktion teil, bei der sie spielerisch für Klimaschutz und Biodiversität sensibilisiert wurden. Ergänzend dazu wurden in sieben Gemeinden Radfahrkurse für rund 380 Schüler:innen der Volksschulen durchgeführt, die neben praktischen Verkehrskompetenzen auch den Fokus auf nachhaltige Mobilität legten. Zwei Schulen – die Volksschulen Michaelnbach und Grieskirchen – sind dem Klimabündnis beigetreten und setzen sich aktiv für Klimaschutz im Schulalltag ein. Alle Volksschuldirektor:innen und Kindergartenleitungen in der Region erhielten gezielte Informationen zur Möglichkeit einer Klimabündnis-Mitgliedschaft, unter anderem im Rahmen eines Infoabends am 13. Mai 2025 in Waizenkirchen. Die Zusammenarbeit mit Bildungseinrichtungen wird laufend vertieft, weitere Aktionen und Workshops befinden sich bereits in Planung</p>



<p>Erfüllung der Leistungsindikator(en) der Maßnahmen entsprechend Einreichformular</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Workshops / Aktionen in 6 Schulen oder Kindergärten pro Jahr – 2024 Samenballaktion in Gaspoltshofen, Natternbach, St. Thomas, Pollham, Aistersheim und Waizenkirchen (360 Schüler:innen), Radfahrkurse in Bruck, Geboltskirchen, Meggenhofen, Michaelnbach, Natternbach, Pötting und Waizenkirchen (380 Schüler:innen) • Alle Volksschul-Direktor:innen und Kindergarten-Leiter:innen in der Region sind über die Möglichkeit der Klimabündnis-Schulen und -Kindergärten informiert – erfolgt über Aussendungen und Informationsabende (13.05.2025 in Waizenkirchen) • 3 Schulen oder Kindergärten sind bereit, Klimabündnis-Schulen bzw. -Kindergärten zu werden – VS Michaelnbach seit 15.04.2024, VS Grieskirchen seit 06.05.2024 Mitglied
---	---

<p>Maßnahme Nummer:</p>	<p>8</p>
<p>Titel der Maßnahme:</p>	<p>Mir schmeckt's im Mostland! Hausruck - Lokal und nachhaltig gut gepflegt in den Küchen der KEM</p>
<p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:</p>	<p>Die Maßnahme zielt auf die Umsetzung eines nachhaltigen und regionalen Lebensmittelsystems in den Gemeinden ab. Im Zentrum steht die Unterstützung beim Bezug von Lebensmitteln und Verpflegungsdienstleistungen nach den Grundsätzen des Aktionsplans für nachhaltige Beschaffung. Durch die gezielte Zusammenarbeit mit lokalen Bio-Bäuerinnen und -Bauern soll eine regionale Kreislaufwirtschaft gestärkt werden – vom biologischen Anbau über die tierische und pflanzliche Lebensmittelproduktion bis zur Vollverwertung in regionalen Küchen. Gemeinden und öffentliche Einrichtungen werden ermutigt, auf regionale, saisonale und biologische Produkte zu setzen. Ziel ist es, die Versorgungssicherheit zu erhöhen, die Importabhängigkeit zu senken und langfristig stabile Preise für kommunale Einrichtungen zu sichern. Gleichzeitig wird ein Bewusstsein für regionale Wertschöpfung und gesunde Ernährung geschaffen</p>
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Beratungen zu nachhaltiger Beschaffung und Gemeinschaftsverpflegung für Gemeinden • Beratungen zu nachhaltiger Beschaffung und Gemeinschaftsverpflegung mit 25 Küchen • Beratung für Bio-Bauern und Bäuerinnen • Analyse der Versorgungssituation (Mittagessen) an Schulen, Kindergärten und Kindertagesstätten der KEM – in Umsetzung • Identifikation von Großküchen, die Kinder und Jugendliche in den Gemeinden der KEM täglich versorgen – in Umsetzung • Identifikation von Bio-Lieferant:innen, die Großküchen beliefern wollen • 3 Workshops (Bio-Bauern, Bauern und Küche, Foodcoop Gründung) • Abschlussevaluierung und Bericht in Form einer Präsentation für alle Gemeinden
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung:</p>	<p>Mit der Umsetzung dieser Maßnahme wurde erst im zweiten Quartal 2025 begonnen. Aktuell wird der Ist-Stand zur Versorgungssituation in den Gemeinden erhoben und mögliche Lieferant:innen in der Region identifiziert. Die ersten Gespräche mit den Gemeinden haben gezeigt, dass aufgrund des großen Spardrucks in den Gemeindebudgets eine erfolgreiche Umstellung auf eine nachhaltigere Beschaffung wenig Erfolgsaussichten hat. Es wird daher in der nächsten Vorstandssitzung über eine Maßnahmenänderung beraten.</p>



Erfüllung der Leistungsindikator(en) der Maßnahmen entsprechend Einreichformular	<ul style="list-style-type: none"> • 33 Beratungen zu nachhaltiger Beschaffung und Gemeinschaftsverpflegung für Gemeinden • 25 Beratungen zu nachhaltiger Beschaffung und Gemeinschaftsverpflegung mit (Schul-)Küchen • 10 Einheiten Beratung für Bio-Bauern und Bäuerinnen • Identifikation von Großküchen, die Kinder und Jugendliche in den Gemeinden der KEM täglich versorgen • Identifikation von Bio-Lieferant:innen, die Großküchen beliefern wollen • 3 Workshops (Bio-Bauern, Bauern und Küche, Foodcoop Gründung) • Abschlussevaluierung und Bericht in Form einer Präsentation für alle Gemeinden
--	--

Maßnahme Nummer:	9
Titel der Maßnahme:	Nachhaltige Mobilität im ländlichen Raum
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Ziel ist die Förderung nachhaltiger Mobilität im Alltag durch Bewusstseinsbildung und den Ausbau klimafreundlicher Angebote. Eine Infokampagne zu Alltagsradfahren und Zufußgehen sowie die Teilnahme an der Europäischen Mobilitätswoche stärken das Mobilitätsbewusstsein in der Bevölkerung. Die E-Ladeinfrastruktur in der Region wird verbessert und das bestehende Carsharing-Angebot schrittweise ausgeweitet. Eine Radnetz Karte mit konkreten Handlungsempfehlungen für jede Gemeinde unterstützt die Weiterentwicklung der aktiven Mobilität.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> • Teilnahme an der Europäischen Mobilitätswoche und Planung und Umsetzung von Aktionen während der Europäischen Mobilitätswoche – erfolgt jährlich • Vernetzung mit Radinitiativen und Engagierte in der Region – Workshops im Rahmen vom Projekt „Alltagsradverkehrsnetz Innviertel Hausruck“ durchgeführt und weitere geplant • Radnetz Karte für gesamte Region erstellt – in Ausarbeitung • Aktionen / Veranstaltungen fixiert und beworben – jährliche Aktionen zur EMW • Zusammenarbeit mit weiteren KEM- und LEADER-Regionen, um die Umsetzung des Mikro-ÖV-Konzeptes voranzutreiben – regelmäßiger Erfahrungsaustausch • Neue Standorte für E-Carsharing identifiziert – gefunden in Schlüßlberg und Pichl bei Wels • Gemeinden über aktuelle Fördermöglichkeiten im Bereich Ladeinfrastruktur informiert – laufende Information über Mail-Aussendungen, Newsletter und Webseite
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	2024 stand im Zeichen einer vielfältigen Mobilitätskampagne: Im Rahmen der Europäischen Mobilitätswoche wurde ein Zeichenwettbewerb mit über 200 kreativen Einreichungen durchgeführt, der Kinder und Jugendliche für klimafreundliche Fortbewegung begeisterte. Gleichzeitig wurden in Pichl bei Wels und Schlüßlberg zwei neue Carsharing-Standorte etabliert, wodurch das E-Carsharing-Angebot in der Region gezielt erweitert wurde. Über regelmäßige Mail-Aussendungen, Newsletter und die Website wurden Gemeinden laufend über Fördermöglichkeiten zur Ladeinfrastruktur informiert. In Meggenhofen entstand ein Ladepark mit 75 Schnellladepunkten, ergänzt durch weitere 24 neue Ladepunkte in Michaelnbach, Waizenkirchen und Bad Schallerbach. Parallel läuft derzeit die Erstellung einer Radnetz Karte mit Maßnahmenvorschlägen für alle 33 Gemeinden – deren Veröffentlichung ist für Sommer 2025 geplant. Im Rahmen des Projekts „Alltagsradverkehrsnetz Innviertel Hausruck“ fanden bereits mehrere Workshops



	<p>statt, die den Grundstein für künftige Infrastrukturmaßnahmen legen. Die einheitliche Beschilderung der Alltagsradwege wird im Anschluss an die Fertigstellung der Karte umgesetzt.</p>
<p>Erfüllung der Leistungsindikator(en) der Maßnahmen entsprechend Einreichformular</p>	<ul style="list-style-type: none"> • 3 Teilnahmen an der Europäischen Mobilitätswoche – 2024 erfolgt, 2025 und 2026 geplant • 3 Aktionen oder Veranstaltungen zum Thema nachhaltige Mobilität – 2024 Zeichenwettbewerb mit über 200 Einreichungen • 2 neue E-Carsharing-Angebote in der Region – Seit 2024 Carsharing-Angebote in Pichl bei Wels und Schlüßlberg • Eine Teilregion mit mindestens 5 Gemeinden etabliert ein Mikro-ÖV Konzept – Gespräche laufen, Umsetzung scheitert aktuell an der fehlenden Finanzierung • Alltagsradwegenetzkarte für die gesamte Region erstellt – wird aktuell erstellt, Fertigstellung geplant für Sommer 2025 • Einheitliche Beschilderung der Alltagsradwege in der Region – Beschilderungskonzept geplant im Anschluss an Alltagsradwegenetz • 33 Gemeinden bekommen konkrete Maßnahmenvorschläge zur Verbesserung der Alltagsradwege – wird aktuell erstellt, Fertigstellung geplant für Sommer 2025 • 20 neue, öffentlich zugängliche Ladepunkte – erfüllt, Ladepark in Meggenhofen mit 75 Schnellladepunkten, 15 neue E-Ladestation bei PV-Parkplatzanlage Eurotherme Bad Schallerbach, 6 neue Ladepunkte am Ortsplatz in Michaelnbach, 3 neue Ladepunkte beim Altenheim Waizenkirchen,...

Maßnahme Nummer:	10
Titel der Maßnahme:	Biodiversität im Boden
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (maximal zehn Sätze)	<p>Diese Maßnahme fördert das Bewusstsein für die zentrale Rolle gesunder Böden im Klimaschutz und in der Landwirtschaft. Ziel ist es, Landwirt:innen in der Region für Humusaufbau, Bodengesundheit und die langfristige CO₂-Bindung im Boden zu sensibilisieren. Die Maßnahme unterstützt den Aufbau eines regionalen Netzwerks engagierter Landwirt:innen, die sich aktiv für klimafitte, nachhaltige Bewirtschaftung einsetzen. So werden nicht nur ökologische Kreisläufe gestärkt, sondern auch die Widerstandsfähigkeit der landwirtschaftlichen Flächen gegenüber den Folgen des Klimawandels verbessert.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)	<ul style="list-style-type: none"> • Expert:innen für Veranstaltungen organisiert – erfolgt • Netzwerk aufgebaut (interessierte Landwirt:innen, Landwirtschaftskammer, Pioniere der regenerativen Landwirtschaft, ...) – erfolgt • Veranstaltungen (Stammtische, Fachvorträge, Workshops, Feldtage) organisiert und durchgeführt – Bodentag am 24.10.2024, Schulungsreihe für Bauhofmitarbeiter in Kooperation mit LEADER und Bienefreundliche Gemeinde • Factsheet Humusaufbau erstellt – noch offen • Bodenproben ausgewertet und Ergebnisse an Partner kommuniziert – noch offen



<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (maximal eine halbe Seite)</p>	<p>Bei dieser Maßnahme konnte bereits auf ein gutes bestehendes Netzwerk aus landwirtschaftlichen Betrieben in der Region aufgebaut werden. Neben den landwirtschaftlichen Betrieben wurden auch die Gemeinden und insbesondere die Bauhofmitarbeiter:innen als zusätzliche Zielgruppe angesprochen.</p> <p>„Biodiversität im Mostlandl Hausruck“ war das Jahresthema 2024 in der LEADER- und KEM-Region daher wurden zahlreiche Veranstaltungen dazu organisiert:</p> <p>Die Regionalversammlung 2024 unter dem Motto „Vielfalt der Natur im Mostlandl Hausruck“ 07.05.2024,, Zwei Schulungsreihen zu den Themen Baumpflege (5. & 18. März 2024) und Blühflächenmanagement 12.9 & 3.10 2024) mit Bauhofmitarbeiter:innen in Kooperation mit dem Klimabündnis OÖ (Bienenfreundliche Gemeinde) mit jeweils 2 Schulungstagen, Bodentag im Mostlandl Hausruck, 24.10.2024</p>
<p>Erfüllung der Leistungsindikator(en) der Maßnahmen entsprechend Einreichformular</p>	<ul style="list-style-type: none"> • 5 Veranstaltungen (z.B. Stammtische, Fachvorträge, Workshops, Feldtage, Exkursionen) zu unterschiedlichen Themen – erfüllt, 6 Veranstaltungen bereits organisiert, siehe oben • 1 Factsheet zum Thema Humusaufbau und regenerative Landwirtschaft – in Ausarbeitung • 2 Bodenproben – Start und eine nach ca. 1,5-2 Jahren noch offen • 3 landwirtschaftliche Betriebe nehmen mit je einer landwirtschaftlichen Fläche an der Bodenfruchtbarkeitsstudie Teil – noch offen



5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

Projekttitle: Alltagsradverkehrsnetz Innviertel-Hausruck

Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n: Mostlandl Hausruck, Inn-Hausruck, Inn-Kobernaufserwald, Klimazukunft Oberinnviertel, Klimazukunft Mattigtal

Bundesland: Oberösterreich

Projektkurzbeschreibung: Das Projekt „Alltags-Radverkehrsnetz Innviertel-Hausruck“ entwickelt eine regionsweite, gemeindeübergreifende Planung für ein sicheres und durchgängiges Alltagsradwegenetz. Ziel ist es, die Grundlage für zukünftige Radverkehrsprojekte zu schaffen und den Radverkehr langfristig zu stärken. Koordiniert vom Regionalmanagement Oberösterreich, erfolgt die Planung in enger Zusammenarbeit mit den Gemeinden. Die Kosten werden von den Regionalentwicklungsorganisationen getragen.

Projektkategorie: Muss von der KEM angegeben und angekreuzt werden!

Erneuerbare Energie:

Photovoltaik; Solarthermie; Wind; Biomasse/Biogas; Wasser; Sonstiges

Energieeffizienz:

Industrie; KMU; Privat; Sonstiges

x Mobilität:

Öffentlicher Verkehr; E-Mobilität; x Radverkehr; zu Fuß gehen; Sonstiges

Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung

Öffentliche Beschaffung

Raumplanung/Bodenschutz

Ansprechperson (sollte in diesem Fall Modellregions-Manager oder Modellregions-Managerin sein):

Name: David Wagner, MA, BSc.

E-Mail: wagner@mostlandl-hausruck.at

Telefon: 0677 4034077

Weblink: <https://www.mostlandl-hausruck.at/kem/massnahmen>

Persönliches Statement des Modellregions-Managers oder der Modellregions-Managerin
„Mit dem Alltags-Radverkehrsnetz schaffen wir eine wichtige Planungsgrundlage für eine klimafreundliche Mobilität in unserer Region. Nur wenn Radwege sicher, alltagstauglich und durchgängig sind, werden mehr Menschen vom Auto aufs Rad umsteigen. Dieses Projekt ist ein zentraler Baustein für die Verkehrswende im ländlichen Raum.“



Inhaltliche Information zum Projekt:

Projekthalt und Ziel:

Das „Alltags-Radverkehrsnetz Innviertel-Hausruck“ ist ein **Planungsprojekt**, das in einem Zeitraum von zwei Jahren eine gemeindeübergreifende Grundlage für den Ausbau eines durchgängigen, sicheren und alltags-tauglichen Radwegenetzes schaffen soll. Ziel ist es, Radverbindungen zwischen Wohnorten, Arbeitsplätzen, Bildungseinrichtungen, Verkehrsknotenpunkten und Freizeitzielen zu identifizieren und zu verbessern. Damit sollen die **Verkehrssicherheit erhöht**, der **Radverkehrsanteil gesteigert** und ein aktiver Beitrag zum **Klimaschutz** und zur **Verkehrswende** geleistet werden.

Messbare Ziele / Erfolgsfaktoren:

- Erfolgsfaktoren:
 - flächendeckende Einbindung von **Gemeinden, Regionalentwicklungsorganisationen und Bürger:innen**
 - Erstellung einer **gemeindeübergreifenden Planungsgrundlage**
 - Förderung der **Förderfähigkeit** künftiger Infrastrukturprojekte
 - **Verbesserung der Alltagsradverkehrssituation** durch abgestimmte Maßnahmenplanung
- Konkrete bauliche Umsetzung erfolgt nicht im Rahmen dieses Projekts – es ist eine Vorarbeit für spätere Maßnahmen.

Ablauf des Projekts:

- Die Projektidee ist im Rahmen der Planungen für die Weiterführungsphase der KEM Mostlandl Hausruck im Sommer 2023 entstanden. Die Gespräche mit den benachbarten KEM- und LEADER Regionen haben gezeigt, dass die Thematik auch in den Nachbarregionen eine hohe Relevanz hat. Aufgrund der überregionalen Relevanz hat sich der Verein Inn-Salzach-Euregio als Projektträger angeboten.
- Die Planungsarbeiten in der Region erfolgt gestaffelt:
 - Jänner 2025 – Juli 2025: Mostlandl Hausruck
 - Juni 2025 – Jänner 2026: Oberinnviertel & Mattigtal
 - Dezember 2025 – Juni 2026: Sauwald Pramtal (LEADER)
 - Juni 2026 – Dezember 2026: Mitten im Innviertel (KEM Inn-Hausruck & KEM Inn-Kobernau-ßerwald)

Meilensteine:

1. Vergabeverfahren für Planungsleistung abgeschlossen (Dezember 2024)
2. Kick-Off Veranstaltung in der KEM-Region Mostlandl Hausruck durchgeführt (Jänner 2025)
3. Zwei Workshop-Phasen mit Teilregionen von 5-7 Gemeinden:
 - **Analyse-Workshops** zur Sammlung von Problemstellen, Radpotenzialen, Netzlücken (März 2025)
 - **Feedback-Workshops** zur Diskussion und Überarbeitung des ersten Netzentwurfs (Juni 2025)
4. Abschluss in der KEM Region Mostlandl Hausruck mit Maßnahmvorschläge für jede Mitglieds-gemeinde (Juli 2025)



Der Ablauf wird in jeder der vier beteiligten Regionen gleichermaßen aussehen und das Projekt bis Dezember 2026 abgeschlossen sein

Expertise und Beteiligung:

- Fachbüros: **nast Consulting, Snizek & Partner**
- Zusätzlich: **radaffine Bürger:innen**, Bürgermeister:innen, Radverkehrsbeauftragte, KEM-/LEADER-/RMOÖ-Manager:innen

Kosten:

Die Kosten für die Region **Mostlandl Hausruck** belaufen sich auf:

69.384 € Fachplanung (Netzplanung und Maßnahmenempfehlungen)

3.982 € Ausschreibung & Vergabe (juristische Begleitung)

3.318 € Öffentlichkeitsarbeit (Videobeiträge & diverse Sachaufwendungen)

Diese Kosten werden zu **80% von LEADER gefördert**, die Eigenmittel stellt der Verein Inn-Salzach-Euregio

Kostenbeteiligung KEM Mostlandl Hausruck:

6.100 € Personalkosten für Projektkoordination

Für die Gemeinden **entstehen keine zusätzlichen Kosten**.

Finanzielle Vorteile:

- Förderfähigkeit steigt durch überregionale Planung
- Weniger Planungsaufwand für einzelne Gemeinden
- Bessere Chancen auf Umsetzungsförderungen durch überregionale Abstimmung mit Land OÖ

Nachweisbare beziehungsweise zu erwartende THG-Einsparung in Tonnen:

Durch jeden mit dem Rad statt mit dem Auto zurückgelegten Kilometer lassen sich etwa 175 Gramm CO₂ vermeiden. (vgl. [Umweltbundesamt, 2021](#)).

Bei einer Einwohner:innenzahl von 68.000 und einer **durchschnittlichen** zurückgelegten Radstrecke von 50 km pro EW und Jahr, ergibt sich eine Einsparung von 595 Tonnen CO₂ pro Jahr.

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

Erfolge:

- Großflächige Beteiligung nahezu aller Gemeinden bei den ersten Workshops
- Einbindung der Bevölkerung durch radaffine Personen in den Gemeinden
- Präsentation auf Veranstaltungen (z. B. Regionalversammlung Mostlandl Hausruck)

Rückschläge / Herausforderungen / Hindernisse:

- Umsetzung (Bau) hängt von späterer Finanzierung ab – aktuell **keine Prognose möglich**
- Gemeinden haben **begrenzte Mittel**, weshalb schrittweise Umsetzung notwendig sein wird



Öffentlichkeit / Medien:

- Medienberichte in Regionalpresse
- Projekt wurde bei öffentlichen Veranstaltungen vorgestellt

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

Besonders gelungen:

- Gute Zusammenarbeit für flächendeckende Kooperation der Regionen
- Beteiligung der Gemeinden und radaffine Privatpersonen als Expertisequelle

Anregungen für andere Gemeinden:

- Gemeinsame Planungen sind **kostensparend** und verbessern die Förderchancen
- Lokale Erfahrungen (z. B. durch Bürger:innen) ernst nehmen
- Gute Datengrundlage von Bestandsplänen in den Gemeinden erleichtert die Planungsarbeit

Positive Effekte / Folgeaktivitäten:

- Grundlage für künftige Bauprojekte
- Beitrag zur Verkehrsverlagerung und CO₂-Reduktion
- Sensibilisierung für Radverkehr bei Entscheidungsträger:innen und in der Bevölkerung

Projektrelevante Webadresse:

<https://inn-salzach-euregio.at/2024/10/23/alltags-radverkehrsnetz-ih/>
<https://www.mostlandl-hausruck.at/regionalversammlung2025>



6. Engagement im Austausch zwischen KEMs sowie Öffentlichkeitsarbeit und Energiebuchhaltung

Beschreibung der Aktivitäten im Wissensaustausch zwischen den Klima- und Energie-Modellregionen.

<p>Bestehende Einträge auf der Modellregionen-Website – Best-Practice Beispiele</p>	<p>Ein großer Schritt zum Radnetz</p> <p>Wiederbelebung für Ortskerne</p> <p>Eine große Hilfe für Energiegemeinschaften</p>
<p>Themen von Präsentationen bei Schulungstreffen (Projektvorstellungen am Podium beziehungsweise beim Markt der Ideen)</p>	<p>EEG Faktura - Die kostenfreie Software für Energiegemeinschaften (HV 2023 gemeinsam mit Harald Geissler)</p> <p>KEM-Projekt des Jahres 2024: EEG Faktura</p> <p>Alltagsradverkehrsnetz Innviertel-Hausruck, geplant beim Markt der Ideen bei der Fachveranstaltung im Lungau 2025</p>

Energiebuchhaltung – Darstellung der Umsetzung der Energiebuchhaltung in der Region (welche Gemeinden führen Energiebuchhaltung in welchem Umfang durch).

Alle 33 Mitgliedsgemeinden führen eine Energiebuchhaltung. Gemeinsam wurde eine Excel-Datei zur Energiedatenerhebung entwickelt und aktualisiert. Diese wird jährlich durch die MRM an alle Mitgliedsgemeinden und die Energie- und Klimaschutz-Beauftragten der Gemeinden versendet und von den Gemeinden ausgefüllt. Im Anschluss werden die Daten durch die MRM verglichen. Aus der Analyse können Handlungsempfehlungen abgeleitet werden. Daten zu Lichtpunkten, Wärme, Strom, Ladepunkte werden so erfasst, dass ein Vergleich möglich wird.

Aktuell wird gemeinsam mit benachbarten KEM Regionen an einer Möglichkeit für automatisierte Energiebuchhaltung gearbeitet.